

## ZUM GELEIT

Werte Erdenmenschen  
Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin

Es ist 2020 und langsam, aber sicher zeichnet sich ab, dass sich das Internet wider Erwarten doch durchsetzen und etablieren wird. Diese Tatsache hat unweigerliche Folgen für die gedruckte Presse. In vielen Verlagshäusern herrscht die blanke Panik. Man spart und optimiert, bis am Ende der letzte Journalist im Haus durch einen Consultant ersetzt wird. Die Leserinnen und Leser beklagen zurecht einen spürbaren Qualitätsschwund. Abonnements-Kündigungen sind die Folge. Eine negative Spirale setzt ein. Unweigerlich, unabwendbar, endgültig.

Rosige Aussichten also für kleine Blätter wie unser «Amtsblatt». Die weitsichtige Taktik, sich von Beginn weg nicht um Qualität zu scheren, zahlt sich nun langsam, aber sicher aus. Mit ein wenig Stolz dürfen wir vermerken, mit welcher Leichtigkeit sich unser Leitsatz aus den Gründerjahren, nämlich „Se non è vero è ben trovato“, in die heutige, post-post-faktische Gegenmoderne transportieren liess.

Es spielt uns gewissermassen in die Karten, dass wissenschaftliche Wahrheiten als überwunden gelten und wieder wichtiger wird, was sich einfach „richtig anfühlt“. Selbst ein simples, kritisches Interview gestaltet sich viel einfacher, wenn man den Gesprächspartner gar nicht erst trifft. Schliesslich hat man ja eine recht klare Vorstellung davon, was der etwa von sich geben würde. Win-win, also. Aber auch an uns geht der wirtschaftliche Druck nicht spurlos vorbei. Daher planen wir für 2020 eine grosse Crowdfunding-Kampagne. Es fehlen uns nur noch 3,7 Millionen Franken, dann können wir dieses Blatt endlich einstellen und uns um noch weniger sinnvolle Dinge kümmern. Together we can make it!

Wir verbleiben, stets höflich, mit den besten Wünschen für frohe Pfingsten und gute Geschäfte.  
Ihr Amt für Ideen

gez. Der Amtsschreiber

## Quiz

Beginner

1	4	7	8	5	6		9	2
2	8	9	3	1	7	6	4	5
5	6	3	4	9	2	8	7	1
3	2	8	6	7	9	5	1	4
6	9	4	1		5	2	8	7
7	1	5	2	4	8	9	3	6
8	3	6	7	2	4	1	5	9
9	7		5	8	1	4	6	3
4	5	1	9	6	3	7	2	8

Advanced

			0					
							7	
							3	
								3



## Der Umzug

Das Amt für Ideen musste dislozieren. Das Amtsblatt reportiert.

Heimat ist ein grosses Wort. Es klar zu definieren, fällt manchmal schwer. Doch spätestens wenn man gezwungen wird, eine Heimat zu verlassen, erkennt man die Konturen eben dieser plötzlich genau und merkt schnell, was man geschätzt hat, was man vermissen wird und was man vielleicht für zu selbstverständlich angesehen hat.

So erging es auch uns, den werten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom «Amt für Ideen». Nach langen Jahren im Rindermarkt der Zürcher Altstadt wurde es, unfreiwillig, Zeit für eine Neuorientierung. Man soll aus solchen Nöten wenn möglich eine Tugend machen, heisst es. Folglich packten wir unsere sieben Sachen, brauchten dafür erstaunlicherweise deutlich mehr als sieben Kisten und machten uns auf den langen und abenteuerlichen Weg. Aber wohin?

Nach einem beschwerlichen Marsch fanden wir endlich doch ein neues Zuhause, fern von dem, was uns nah und bekannt und lieb war. Dieser exotische Fleck nennt sich Münsterergasse, gut und gerne 100 Meter per Luftlinie vom Rindermarkt entfernt. Die Menschen kleiden sich hier anders, eigentümlich irgendwie, der Dialekt ist knapp verständlich, wenn auch rührend mit seinen ulkigen, kehligen Lauten.

Natürlich muss bei einem derart grossen Umzug mit kleineren Rückschlägen gerechnet werden. Dreizehn Mitarbeiter überlebten den knochenharten, ca. vier Minuten dauernden Marsch nicht und fanden ihre letzte Ruhe in den gefährlichen Sümpfen entlang der Marktasse. Und fast noch gravierender: mehrere Kartons mit Buchhaltungsordnern sind nie an der Münsterergasse angekommen. Sad.

Aber, wir vom Amt für Ideen sind Stehauf-Frauen und -Männer. Nach einigen Monaten haben wir uns hier schon prächtig eingelebt. Wir haben uns an die hiesige Währung gewöhnt und gelernt, uns mit unserem äusserst liebenswerten Nachbarn zu unterhalten, wenn nötig mit Handzeichen. Für die Redaktion dieses Blattes ist das neue Zuhause ein vielversprechender, geschichtsträchtiger Boden. Schliesslich wurde in dem Haus an der Münsterergasse ein kleines Lokalblatt namens «NZZ» gegründet.

Es scheint also, als hätte unser ganz persönlicher Auszug aus Ägypten ein gutes Ende gefunden. Eine Ende, an welchem wir diesen kauzigen Ort in der Altstadt unsere neue Heimat nennen.

## Was wurde eigentlich aus: Yunus Durrer

Wird der Begriff «kometenhaft» in unmittelbarer Nähe zum Wort «Karriere» verwendet, ist klar: da ist jemand schnell die Leiter hoch. Während solche Beschreibungen gerne etwas inflationär benutzt werden, trifft sie aber für Yunus Durrer voll und ganz zu. 2017 war er erstmals am Festival da Jazz dabei – damals noch in einem unbezahlten Praktikum als Mikrofonständer. Ein Jahr später liess man ihn Künstler betreuen und schon 2019 durfte er sich Festivaldirektor schimpfen. So schnell kann es gehen, wenn weder Hierarchien noch Ordnung vorhanden sind: Der ehemalige Direktor wurde in seinen wohlverdienten Ruhestand gewählt und die designierte Nachfolgerin Rebecca Bretscher verfolgte ihr ganz eigenes Festival da Mutterschaftsurlaub. Alle Augen auf Durrer.

Doch nach dem feierlichen Sommer 2019 kam für Durrer die harte Landung. Grossherzig anerbot er sich, ein kleines Problem in der telekommunikativen Infrastruktur zu lösen. Doch es kam anders: Durrer verbrachte mehrere Monate in der Warteschleife eines nationalen Anbieters (dessen Name sich reimt auf „du bischs gsi“) und wurde stetig seiner Lebenskraft beraubt und langsam zermürbt. Noch heute leidet er unter den Kurz- und Langzeitfolgen des Vorfalls und geniesst seine wohlverdiente Reha-Zeit in Arosa, dem schönsten Ort in den Schweizer Bergen. Wir wünschen ihm beste Genesung und hoffen, dass Frau Bretscher von ihren Kindern zumindest soweit in den Wahnsinn getrieben wird, dass weiterer Nachwuchs vorderhand kein Thema ist.



Anzeige

Haarschnitt gefällig? Das Amt für Ideen empfiehlt – auch Yunus – den Coiffeur unseres Vertrauens, welcher grundsätzlich keine freien Termine hat.

Haar-Schopf

Heinz Hofer  
Ihr Coiffeur

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung

Haar-Schopf  
Neumarkt 14  
8001 Zürich  
044 251 31 58



## Horoskop

**Fische:** Nur tote Fischen schwimmen mit dem Strom, sagt ein sehr schlechtes Sprichwort. Also bitte nicht sterben.

**Zwilling:** Die Sterne meinen, Sie seien zu recht-haberisch, aber vermutlich wissen Sie das besser.

**Steinbock:** Ein Entscheid in der Vergangenheit wird plötzlich gravierende Veränderungen herbeiführen. Möglicherweise. Genauer kann man das nicht sagen. Das ist schliesslich alles erfunden.

**Waage, Krebs:** Für Waagen und Krebse gilt exakt das Gleiche. Was es ist, bleibt aber leider unklar.

**Schütze:** Sie denken oft, die Welt dreht sich um sie. Dabei dreht sie sich um Löwen.

**Löwen:** Du bist nominiert für den «Glorys-Award» von Glanz und Gloria in der Kategorie Crazy. Grund: Wer schafft es schon, sich vom Entertainer zum Gemeindepräsidenten zu wandeln und dieses Erlebnis in ein musikalisches Comedy-Programm zu packen? Das verdient einfach diese Nomination und hoffentlich auch den Sieg.

## Verdichtet

Australien brennt, Brasilien auch die ganze Welt erstickt im Rauch. Der nächste Krieg im Nahen Osten dürfte weit're Leben kosten.

Um alles scheint es schlecht bestellt in dieser, uns'ren einz'gen Welt was kann man tun, wie geht es weiter? wird es hier je wieder heiter?

Muss ich lernen zu verzichten? bei all den Untergangsberichten. Hilft Protest? Soll man streiken? Nein! Bloss Gretas Facebook liken!

Das beruhigt, so muss man wissen, jedes noch so schlecht' Gewissen. So kann man, trotz Scham vorm Fliegen im Privatjet gegen Süden.

## Trittligass 2020

Wir schreiben das Jahr 2017. Der Verein «Neue Zürcher Balladen» lässt mit dem kabarettistischen Musiktheater «Trittligass» das Freilicht-Theater an eben dieser Gasse neu aufleben. 2020 geht es in die nächste Runde.

In den frühen 60-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts waren die Sommer in Zürich deutlich ruhiger als heute. Die Theater und Kleinbühnen waren im Sommerschlaf, mediterrane Nächte gab es nur – nun ja – im mediterranen Raum und die Street Parade und Open-Air Kinos mussten erst noch erfunden werden. Diesen Kulturmangel nutzten die Grossen von damals (Margrit Rainer, Ruedi Walter und Consorten) und bespielten den hübschen Platz „i de Mitti vo de City“ quer durch den Sommer mit einer «Monster-Gala-Revue». Das Zürcher Jahr wurde mit Liedern und Nummern lustig, satirisch und musikalisch verarbeitet und kommentiert.

Nach nur zwei Saisons war aber Schluss an der Trittligasse, man wich für ein Jahr noch an die Höschgasse aus, dann aber kam das Aus für die «Zürcher Balladen».

Gut 50 Jahre vergingen, bis 2017 dieser wundervolle Faden neu aufgenommen wurde. Das Amt für Ideen inszenierte unter dem besagten Verein eine neue Zürcher Ballade. Ein Grosse Erfolg! Selbst die Wiederaufnahmen zur kälteren Jahreszeit im Millers waren restlos ausverkauft. Danach wurde klar deklariert: Sobald das neue Fussballstadion steht, gibt es dort eine weitere Zürcher Ballade. Leider ist an dieser Front nichts passiert und daher planen die Macher für 2020 eine neue Ausgabe – noch einmal an der Trittligasse, einem der «schönsten Plätzli in der Züricher Innenstadt» (Angela Merkel).

Weitere Infos folgen gemächlich auf [www.trittligass.ch](http://www.trittligass.ch) oder spätestens im nächsten Amtsblatt, welches ein paar Monate nach der Premiere produziert wird.



## Jahres-Wetterbericht für 2020

Öfters stark bewölkt, nur zwischendurch kurze Aufhellungen; zudem mit Unterbrechungen immer wieder nass bis trocken. Anfangs zum Teil noch Flocken bis in tiefe Lagen, dann Schneefallgrenze vorübergehend auf 700 bis 4000 Meter ansteigend, im Laufe des Nachmittags und Abends wieder auf 50 bis 700 Meter sinkend. Temperaturen in Zürich, Paris und Ermatingen am Freitagmorgen 0 bis 21 Grad, tagsüber 11 Grad. Starker Ost-südwestwind mit Böen von 60 bis 70 km/h, in exponierten Lagen stürmisch.

Die Belegschaft vom Amt für Ideen fliegt :

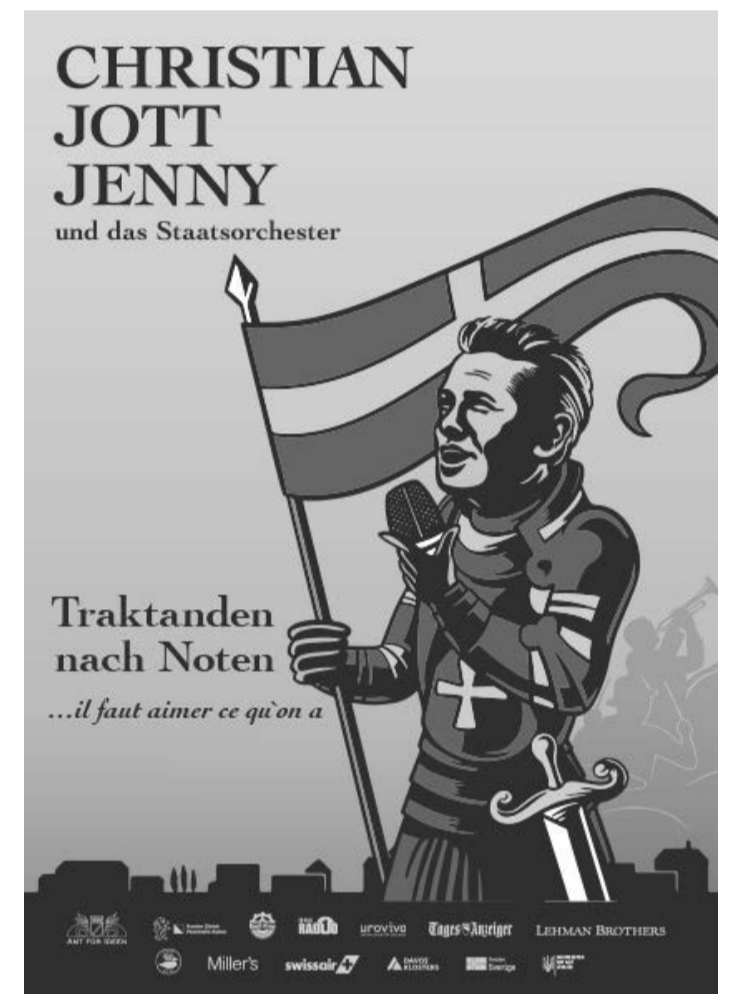


## Traktanden nach Noten

...il faut aimer ce qu'on a

Christian Jott Jenny und das Zürcher Staatsorchester laden zum fortgesetzten Liederabend. Jenny – zwei Seelen wohnen, ach, in seiner Brust – kommt herunter von seinem hohen, Engadiner Ross und berichtet im musikalischen Hofnarrativ direkt aus den sich auftuenden Gräben des Landes.

Weitere Information zu Spielzeiten und ein-stweiligen Verfügungen auf [www.chjj.ch](http://www.chjj.ch)



## Im Fokus: Gesetzesrevisionen St. Moritz

Erneut sind uns diverse Gesetzesentwürfe für die nächste Legislaturperiode in St. Moritz zugespielt worden. Hier ein paar ausgewählte Beispiele:

- Die Höchstgeschwindigkeit auf dem gefrorenen St. Moritzersee wird auf 100 Km/h festgelegt.
- Das Problem der fehlenden Talabfahrt wird behoben, in dem grosse Teile des Dorfs auf die Pisten des Corviglia-Skigebiets verlegt werden.
- Dem Problem des stark ansteigenden Fluglärms im Tal soll mit noch lauterer Brass-Musik Einhalt geboten werden.
- Sollte der Schnee auch diesen Frühling nicht schmelzen, können Graskanonen eingesetzt werden, um den Touristen kleine Wandermöglichkeiten zu bieten.



Impressum

Herausgeber: Amt für Ideen  
120. Jahrgang

Verantw. Redakteur: Albert Bitzius

Herausgegeben in der Schweiz, Paraguay und Narnia

Kontakt: [news@amt-fuer-ideen.ch](mailto:news@amt-fuer-ideen.ch)